

Pardelluchs und Nationalpark Tablas de Daimiel 16.09. - 23.09.2023

7 Teilnehmer:

Roberto Cabo (Reiseleitung)

Das Wetter während der Reise war fast durchweg sonnig und mild, mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 20°C und bis 26°C.

Die Beobachtungen der Tierwelt waren vielfältig, den Pardelluchs haben alle sehr gut, mehrfach und ausgiebig aus der Nähe beobachten können!

Die angebotenen Wasserstellen vor den Hides des Pardelluchses wurden gerne und intensiv von Vögeln genutzt, so dass viele ansonsten verborgene Verhaltensweisen der Vögel in Ruhe beobachtet werden konnten.

Die beiden Beobachtungstage um Daimiel waren ebenfalls ergiebig, wenn auch der Wasserstand nach monatelanger Trockenheit extrem niedrig war.

16.09.23

Treffen der Teilnehmer am Flughafen Madrid. Gegen 16.00 Uhr Abfahrt Richtung Süden in die Region La Mancha. Ankunft in unserem stilvollen Herrenhaus-Hotel gegen 18.45 Uhr. Nach dem Zimmerbezug und einer Pause besprechen wir den Ablauf der folgenden Tage mit gemeinsamem Abendessen.

17.09.23

Nach einem frühen Frühstück starten wir um 07.00 Uhr nach Ankunft im Gebiet auf die verschiedenen Fotohides verteilt zu werden. Die Temperaturen sind angenehm, ein Sonne-Wolkenmix über den Tag hinweg lässt die Temperatur kaum über 20°C klettern. Am Nachmittag gibt es zunehmende Bewölkung und kleinere Schauer, die uns aber nicht behindern.

Gegen 12.00 Uhr treffen wir wieder zusammen - aus 2 Hütten heraus konnte gut und aus der Nähe ein männlicher Pardelluchs beobachtet werden, aus den anderen Hütten noch nicht, dafür zahlreiche Vogelarten wie Rothuhn, Iber. Grünspecht, Grauammer, Buchfinken, Hänfling, Gänsegeier... Auch Kaninchen und eine junge Westliche Eidechsenatter wurden beobachtet und fotografiert.

Die Beobachtung der Vögel an den Tränken vor den Hütten ist, selbst wenn es sich um bekannte Arten handelt, dennoch außergewöhnlich, da die Tiere sich ganz aus der Nähe in ihrem natürlichen Verhalten beobachten und fotografieren lassen da sie sich nicht gestört fühlen.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause im Hotel beziehen wir gegen 17.00 Uhr erneut die Hütten und nun können alle einen Luchs sehen. Ein diesjähriges Jungtier bewegt sich dabei seit Wochen im Umkreis einer Hütte da es im Juli durch einen Verkehrsunfall seine Mutter und das Geschwister verlor und seitdem alleine zurechtkommen muss. Zwei weitere Jungtiere einer anderen Mutter kamen später dann ebenfalls auf tragische Weise durch Tötung

eines männliches Luchses ums Leben, so dass in diesem Jahr im Einzugsbereich unserer Beobachtungshütten nur ein Jungtier überlebt hat.
Zusätzlich konnten natürlich auch wieder zahlreiche Vogelarten beobachtet werden, u. a. Grau- und Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz, Turteltaube, Graureiher und Steinadler.
Ein gemeinsames Abendessen beschliesst diesen ersten Beobachtungstag.

18.09.23

Wie üblich starten wir auch heute um 7.00 Uhr um nach kurzer Fahrt unsere Hides auf den beiden Fincas zu beziehen. Gegen Mittag treffen wir uns alle wieder.
Pedro und seine Frau bereiten uns ein sehr leckeres Mittagessen zu mit Schinken, Schafskäse aus eigener Herstellung und „Migas“, einem typischen traditionellen Gericht.
Am Nachmittag erneuter Bezug der Beobachtungshütten. Heute gelingt nicht allen die Beobachtung eines Pardelluchses. Wir nehmen Anteil am Schicksal des kleinen Luchses der durch den Tod seiner Mutter alleine zurechtkommen muss. Seit 2 Tagen hinkt er, so dass er heute eingefangen und in eine Tierklinik gebracht wird. In Kürze soll er dann wieder zurückgebracht werden.
Besonders interessant und abwechslungsreich ist das ständig wechselnde Panorama an den Tränken vor den Hütten zu beobachten. Da die Vögel völlig ungestört von uns Menschen sind, kann ihr natürliches Verhalten studiert werden, ohne dass sie wie sonst meist bei der Vogelbeobachtung frühzeitig fliehen oder zumindest wachsam auf uns konzentriert sind.
Fast ständig anwesend sind Elstern mit ihrem komplexen Sozialverhalten. Je nach Lage der Beobachtungshütte und Tageszeit kommen mehrere Finkenarten, Grauammern, Stein- und Weidensperlinge, Kernbeißer, Schwanzmeisentrupps, Steinkauz, Turteltauben, Rothühner, Theklalerche, Provencegrasmücke, Iberien-Grünspechte... vor den Hütten zur Beobachtung.

19.09.23

Die Beobachtungen am Vormittag waren für alle sehr ergiebig - an drei von vier besetzten Hütten kamen Luchse vorbei und konnten ausgiebig, z. B. beim Trinken vor der Hütte und im besten Sonnenlicht, beobachtet und fotografiert werden. Daneben wurden wieder zahlreiche Vogelarten gesehen. Höhepunkte heute waren rufende und kreisende Span. Kaiseradler, Steinkauz, Wiedehopf, ein Trupp Blauelstern und badende Steinsperlinge.
Das Mittagessen wird wieder auf der Finca für uns zubereitet und nach einer Pause im Hotel beziehen wir erneut die Beobachtungsstände.
Die Beobachtungen aus den Hides am Nachmittag waren heute weniger ergiebig, dennoch gelingen immer interessante Beobachtungen an den Wasserstellen vor den Hütten.

20.09.23

Ein letztes Mal haben wir heute die Möglichkeit die Hides zu beziehen und wieder zeigen sich Luchse vor einigen davon. Aus einer Hütte heraus gelingen sensationelle und lang anhaltende Nahbeobachtungen eines badenden und trinkenden Zwergadlers!
Auch Blauelstern, Rothühner und all die vielen anderen regelmäßig an die Tränke kommenden Vogelarten können wieder schön beobachtet werden.

Nach einem Einkauf des auf der Finca produzierten Schafskäse verabschieden wir uns, fahren zurück ins Hotel um nach dem Mittagessen dort unser Gepäck zu laden und nach nur einer Stunde Fahrt unseren neuen Standort in Daimiel zu beziehen. Anschließend beobachten wir an einer nahegelegenen Lagune. Der Wasserstand ist nach den in diesem Jahr extrem heißen und trockenen Sommermonaten sehr reduziert worden. Zahlreiche Braune Sichler, Purpurhuhn, Stock-, Schnatter- und Löffelenten, zahlreiche Kampfläufer, einzelne Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Uferschnepfen und Flussregenpfeifer, viele Graugänse, 2 Rohrweihen und weitere Arten können aus der Nähe bei einem Spaziergang beobachtet werden.

21.09.23

Der Tag beginnt wieder freundlich und sonnig aber mit nur etwa 22°C und einem leichten Wind bleibt es recht kühl. Die extreme Trockenheit zeigt sich auch im Nationalpark Tablas de Daimiel, wo der Wasserstand sehr niedrig ist.

Bei einem Rundgang über die angelegten Wege und Stege entlang von uralten Tamariskenbäumen sehen wir u. a. Stelzenläufer, Flamingos, Graugänse, Rohrweihen, Kolben- und Schnatterenten und als besondere Höhepunkte 9 Moorenten und 4 Marmelenten aus sehr geringer Beobachtungsdistanz! Heute Vormittag herrscht starker Durchzug von Mehlschwalben mit einzelnen Rauch- und Rötelschwalben.

Nach dem Mittagsspicknick und einer Pause im Hotel sehen wir beim Halt an einer Brachfläche einen Steinadler, Wiedehopf und Schwarzkehlchen.

Anschließend beobachten wir wieder an der Lagune an der wir auch gestern schon waren. Im Vergleich zu gestern sehen wir neu u. a. 3 Weißstörche, Lach- und Heringsmöwen, Krick- und Löffelenten, Grünschenkel, Bekassine, einen Kiebitz, durchziehende Schafstelzen, zahlreiche Einfarbstare beim gemeinsamen Bad, mehrere Turteltauben... Ein kurzer Regenschauer beendet unsere Beobachtungsaktivität nur unwesentlich früher als geplant.

22.09.23

Auch unser letzter Exkursionstag ist wieder sonnig und angenehm warm. Wir fahren zur imposanten Calatrava-Burg. Den Aufstieg unternehmen die meisten zu Fuß. Mediterrane Vegetation, der Jahreszeit entsprechend allerdings fast ohne Blühpflanzen, säumt den Weg und die umliegenden Berghänge. Wir hören Blauealster -die wenigsten können sie auch kurz sehen- mehrfach sehen wir Samtkopfgasmücken und beobachten den wieder starken Durchzug von Mehlschwalben.

Auf dem Weg sehen wir einen Algerischen Sandläufer und eine frisch tote (wohl überfahrene) junge Stülpnasenotter.

Eine Alpenkrähe ruft in der Entfernung, später an der Burg dann sehen wir mehrfach und gut Blaumerlen, Trauersteinschmätzer, Theklalerchen, Zippammern und einige Felsenschwalben. Neben mehreren Gänsegeiern überfliegen uns auch 2 Mönchsgeier.

Ein Rundgang auf dem ausgedehnten Burggelände mit gut erhaltener großer Kirche erweist sich als sehr beeindruckend.

Einige typische Herbstblüher werden dann doch gefunden: die langen Blütenstände der Meerzwiebel, die Bergzeitlose (Merendera) und den Herbst-Blaustern.

Nach dem Mittagsspicknick an der Burg und einer Kaffeepause unternehmen wir noch einen Spaziergang auf einem Feldweg der durch steinige Äcker und kleine Steineichenbestände

führt. Wir hoffen hier Blauelstern zu sehen doch sie zeigen sich nicht. Ein weiterer Mönchsgeier und ein durchziehender Sperber beenden die Beobachtung hier.

23.09.23

Abfahrt aus Daimiel um 08.00 Uhr mit Ankunft am Flughafen Madrid gegen 10.30 Uhr.
Verabschiedung und individuelle Heimreise.

Roberto Cabo www.spanien-natur-reisen.de